

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Brüder**

**Cumberland, Richard**

**Mannheim, [1786]**

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

hat er für Vorzüge vor mir von der Natur erhalten? Das Glück hat nun einmal meine Waagschale so schwer wie die seinige gemacht — warum sollte Partheilichkeit die seinige, zu seinem Vortheil allein, mehr heben?

Ladi Dowe. Gut, wenn's so ist, und Sie mir versprechen, mich nicht verrathen zu wollen — Aber dieser plötzliche Ueberfall hat mich so verwirrt — Zum Henker sag ich — zwingen Sie mich nicht zu weitem Versprechungen. Ich muß Sie verlassen. Erinnern Sie sich wohl an die Bedingungen unsers Vertrags — und zählen Sie auf meine Freundschaft — (für sich) Die Augen mögt ich ihm auskratzen! (ab)

Belfield d. jüng. O beklagenswerther Sir, daß du dich in deinem Alter noch zum zweitenmal mit einem solchen Weibe, verheirathen mußtest! (er zieht sich zurück.)

### Fünfter Auftritt.

Sophie Dowe. Luzie Watters.

Luzie. Darf ich meinen Augen trauen? — Bei Gott! der junge Belfield! Nein — sein Geist wars — denn wie könnt er es wohl selbst seyn?

Sophie. Belfield! ihn? Ihn selbst hättest du gesehen — wo? — Ha! ich bin fast auffer mir! — Sprich doch!

C 2

Luzie.

Luzie. Eben sah ich ihn längst dem Kanal bei der großen Allee vorbeigehen. Ach, der arme Junge! Gewiß haben die Beleidigungen alle, die ich ihm zugesügt, ihn aus seinem Grabe erweckt, um mich izt dafür zu züchtigen.

Sophie. Beleidigungen, Miß Watters? — Was für Beleidigungen wären denn das? — Entdecke sie mir — vielleicht gehen sie auch mich an.

Luzie. Allerdings gehen Sie selbe an! — Mit dem reumüthigsten Herzen, mit dem nagendsten Gewissen gesteh ich es Ihnen, daß seine Neigung und Gesinnungen gegen Sie rein, ehrlich und aufrichtig waren. Ja, liebenswürdigste Sophie, sein Herz schlug allein für Sie. — Ich, die Sie einst von dem Gegentheil zu überreden dachte, bin die falsche und gottloseste von allen Kreaturen. Nicht eine Sylbe von dem was ich Ihnen von seiner Liebe zu mir entdeckt habe, war Wahrheit — alles boshafte Erfindung. Wie konnten Sie doch gegen Ihre eigene Ueberlegung und Vollkommenheiten so blind gewesen seyn, um diesem Betrug Glauben beizumessen, und Ihren Liebhaber ohne etzliche Erklärung gegen Sie wegweisen zu lassen! — In alle dem ist sein Bruder Schuld! O des abscheulichen Menschen! der uns alle zu Grund gerichtet hat!

Sophie. Abscheulichen Menschen nennst du ihn? — Zu welch neuen Schreckbildern willst du mei-

meine Phantastie hinreißen? Du stürzest mich vor einer Verwunderung so schnell zur andern, daß ich nicht weiß, was ich glauben — was ich beschließen, oder was ich thun soll!

Luzie. Ja Miß, er ist ein abscheulicher Mensch! ein feiner Schurke — und wenn ich Sie nur aus den Schlingen, die er Ihnen gelegt hat, reißen kann, so hoff ich dadurch einigermaßen die Beleidigungen wieder gut zu machen, die ich Ihnen und dem armen jungen Herrn Belfield zugefügt habe. Er, der izt — Himmel! ich seh ihn wieder — er nähert sich — ich kann seinen Blick nicht ertragen — lebendig oder todt! — Ich muß ihn fliehen! (sie stürzt ab.)

### Sechster Auftritt.

Sophie. Belfield der jüngere.

Belfield d. jüng. Himmlische Sophie, dieses Entzücken belohnt mich tausendfach für alle meine Trübseligkeiten!

Sophie. Mein Herr! — Sind Sie es wirklich, Herr Belfield? — O, unterstützen Sie mich!

Belfield d. jüng. Ja, mit meinem Leben, lebenswürdigstes aller irdischen Geschöpfe! — Sehen Sie, ihr armer Flüchtling ist wieder zurück — ist ohne Gränzen glücklich, wofern Ihnen sein Schicksal nicht ganz gleichgültig ist; reich über alle